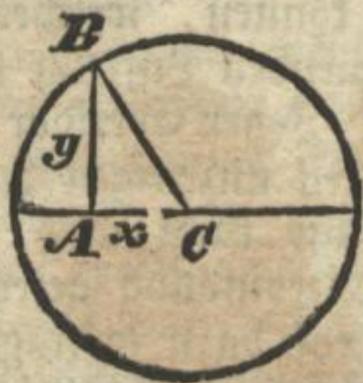


In der Wasser- oder Leimmalerei bietet die Kreide einen brauchbaren Stoff dar; aber ein davon gemachter Oelfarbenanstrich wird gelb oder grün.

**Kreis.** Der Kreis gehört unter die regulären geometrischen Figuren und ist eine in sich selbst wieder zurückkehrende krumme Linie, die immer gleich weit von einem angenommenen Mittelpunkt entfernt ist. Er wird analytisch durch die Formel  $y = \sqrt{(r^2 - x^2)}$  konstruirt.



Es sey in der angeschlossenen Figur der Diameter des verzeichneten Kreises die Abscissenlinie und das Centrum C der Anfangspunkt der Abscissen. Man schneide eine beliebige Abscisse AC ab und nenne sie x, errichte aber darauf eine rechtwinklichte Ordinate AB, die y heißen mag.

Nun ziehe man den Radius CB und vollende das rechtwinklichte Dreieck ABC, so wird, nach dem Pythagorischen Lehrsatz,  $x^2 + y^2 = BC^2 = r^2$  seyn, wenn  $BC = r$ . Hieraus folgt aber, daß  $y^2 = r^2 - x^2$  und  $y = \sqrt{(r^2 - x^2)}$  sey.

**Kreuzband,** eine Holzverbindung, die aus zwei in Form eines Andreaskreuzes über einander geschnittenen oder über einander gelarvten Hölzern besteht.

**Kreuzgang,** ein bedeckter gewölbter Gang in den Klöstern. Er läuft gewöhnlich unter mehreren zusammenhängenden Gebäuden, die einen Platz oder Hof begrenzen, herum, dient zur Beförderung der Communication und erhöht die Bequemlichkeit bei schlechtem Wetter.

**Kreuzgewölbe** (Voute d'arrete, Volta a croce, Volta a crociera) entstehen, wenn sich zwei Tonnengewölbe durchkreuzen. Bei der Konstruktion des Lehrbogens oder des Bogengerüsts bildet man entweder ein vollkommenes Tonnengewölbe, welches den Raum überdeckt und läßt ein anderes entweder rechtwinklich oder schräg darauf stoßen, wodurch convexe Rippen in der Gewölbedecke entstehen; oder man überspannt den Raum durch zwei Diagonalbogen, die sich in der Mitte des Gewölberaums kreuzen. Werden nun diese Bogen überschalt, so entsteht das Klostergewölbe (Voute en arc de cloitre) mit vertieften Graden; stellt man aber auf jede